— Durch Erlaß des evangelischen Oberkirchenrathes wird in Zukunft auf besondere Anordnung des Kaisers die in das allgemeine Kirchengebet eingeschaltete kirchliche Fürbitte für die in China weilenden Truppen nicht mehr gesprochen werden.

— Zur Besichtigung der industriellen Werke Berlins wird hier eine Gesellschaft französischer Ingenieure eintreffen, die zur Zeit die Bergwerksanlagen und -Einrichtungen in Oberschlesien studirt.

— Eine für Handwerker wichtige Entscheidung ist in einem Streitfall jüngst von der Aufsichtsbehörde getroffen worden. In Neumebell besteht eine Bäckerzwangsinnung, welche sämmtliche Ortschaften des zuständigen Amtsbezirks umfaßt. Vor einiger Zeit meldete sich der Bäcker N. aus dem Nachbarorte Callies bei der Innung, um vor ihr seine Meisterprüfung abzulegen und als Mitglied einzutreten. Der Vorstand gab dem Antrag Folge und N. wurde nach bestandener Prüfung zum Meister ausgerufen und als Mitglied aufgenommen. Hierüber erhob ein Innungsmitglied Beschwerde mit der Begründung, daß N. erst 2½ Jahre im Bäckereigewerbe beschäftigt sei und Callies nicht zum Innungsbezirk gehöre. Die Beschwerde ist von der Aufsichtsbehörde als begründet erachtet worden; der Bäcker N. wurde als Mitglied gestrichen und die Verleihung des Meistertitels an ihn zurückgezogen; auch hat er den ihm seiner Zeit überreichten Meisterbrief wieder herausgeben müssen.

— Der Minister des königlichen Hauses, v. Wedell, traf gestern von Hamburg hier ein und reiste Abends zurück.

— Angekommen sind der Staatsminister Dr. Studt aus der Provinz Schleswig-Holstein, der Vorsitzende der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Rösing vom Urlaub. Abgereist sind der Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe Möller nach Kupferhammer bei Brackwede, der Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirkliche Geheime Rath Dr. Koch, mit Urlaub nach Tirol.

— Der neu ernannte persische Gesandte am hiesigen Hofe, Mahmoud Khan, Ehtecham-es-Saltaneh, ist in Begleitung des Sekretärs Hoohannes Khan gestern Abend aus Paris hier eingetroffen, ebenso ist der Militär-Attaché an der hiesigen englischen Botschaft, Oberst Waters, gestern aus London hier eingetroffen.

⊙ **Bremerhaven**, 9. August. (Telegramm.) Von dem Transportdampfer „Palatia" wurde das 3. ostasiatische Infanterie-Regiment, sowie 300 Kranke, im Ganzen 39 Offiziere und 1609 Mann, gelandet. Auch die von der „Palatia" übergeführte Leiche des Gesandten Ketteler wurde gelandet.

* **Posen**, 8. August. Im Anschluß an den bereits veröffentlichten Beschluß des 34. Provinziallandtages, betreffend die Bereitstellung von 500 000 ℳ für Rothstands-Darlehne, wird mitgetheilt, daß der Landtag noch folgende Resolution beschlossen hat: „Der 34. Provinziallandtag richtet an die königliche Staatsregierung die Bitte, der mit Provinzialabgaben höchstbelasteten Provinz Posen die Uebernahme der heute zur Linderung der Nothlage beschlossenen Leistungen dadurch zu erleichtern, daß zwecks Abwendung weiterer finanzieller Inanspruchnahme der Provinz als Garantie-Verband der Provinzial-Hilfscasse aus Anlaß der infolge der eingetretenen Mißernte zu erwartenden bedeutenden Rückstände und Ausfälle an Zins- und Tilgungsraten den als nicht zahlungsfähig sich erweisenden Schulgemeinden und Meliorations-Genossenschaften, welchen auf Antrag der staatlichen Behörden Darlehne aus der Provinzial-Hilfscasse gewährt worden sind, zur rechtzeitigen Abführung der Zins- und Tilgungsbeträge der beiden nächsten Termine und zur Vermeidung der Zwangsbeitreibung außerordentliche Beihilfen aus Staatsmitteln, bezw. den Meliorations-Genossenschaften aus dem durch Staats- und Provinzialmittel gebildeten außerordentlichen Meliorationsfonds des laufenden Jahres in möglichst weitgehendem Maße gewährt werden."

A. **Dortmund**, 8. August. Der hiesige Polentag, der auf den 4. und 5. August vom Polenverband für Mittel- und Westdeutschland einberufen worden war, wies einen verhältnißmäßig zahlreichen Besuch auf. Es waren Abgesandte der Polenvereine aus Rheinland, Westfalen, Hannover, Sachsen, Braunschweig u. s. w. vertreten. Eine ganze Reihe längerer Leitsätze wurde angenommen. Hiernach fordern die Polen im Westen nicht nur Polnisch sprechende Geistliche, sondern Geistliche polnischer Nationalität, „welche die nationalen Bedürfnisse der Polen in der Fremde verstehen und gehörig berücksichtigen". Nach Ansicht des Polentages darf sich ein wahrer Pole nur mit einer Polin verheirathen und umgekehrt eine Polin niemals einen deutschen Mann nehmen. Der Aufenthalt der Polen im Westen soll möglichst nur vorübergehend sein. Der auswanderte Pole soll daher vor Allem bestrebt sein, in der Fremde so sparsam als möglich zu leben, damit ihm eher Gelegenheit geboten ist, nach der Heimath zurückzukehren und dort Grundbesitz zu erwerben. Auch wird allen Polen angerathen, sich den schon bestehenden polnischen Arbeiterorganisationen anzuschließen oder bei Bedarf neue zu gründen. Zum Schluß wird betont, daß es heilige Pflicht der Eltern sei, ihren Kindern zunächst die Muttersprache zu lehren.

* **Aus Cronberg** meldet die „Köln. Ztg.": Husarenposten, die an allen Straßenkreuzungen von Homburg bis Cronberg, namentlich an den Waldungen stehen, fanden im Walde vier Italiener, die nach Oberursel und, da nichts Verdächtiges bei ihnen gefunden wurde, von da weiter nach Frankfurt gebracht wurden. Die in Oberursel beschäftigten italienischen Arbeiter werden strenge überwacht. 10 von ihnen erhielten strikte Weisung, sich außer der Arbeitszeit nicht auf der Straße zu zeigen. Husarenposten stehen in unmittelbarer Nähe dieser Arbeiter. Bei einer früheren Anwesenheit des Kaisers in Cronberg wurde der Sekretär der Anarchistengesellschaft, ein bekannter italienischer Anarchistenführer, über die Grenze gebracht. Heute ist nach Ansicht der „Köln. Ztg." die dortige Gegend von Anarchisten frei.

* **München**, 8. August. München hat bei 37 Schulhäusern und 45 000 Volksschulkindern zwei Simultanschulen, die geschaffen wurden, als die Volksschulkinderzahl die Hälfte der heutigen Zahl betrug. Die Anmeldungen zur Simultanschule übersteigen alljährlich bedeutend die Aufnahmemöglichkeit. Nach einem Beschlusse des Magistrats von 1883 dürfen nicht mehr Kinder zur Simultanschule zugelassen werden, als in den beiden Simultanschulen untergebracht werden können. Die socialdemokratischen Gemeindebevollmächtigten stellten nun vor einiger Zeit den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, diese Bestimmung aufzuheben und Anordnung zu treffen, daß in Zukunft allen Anmeldungen zur Unterbringung von Kindern in Simultanschulen entsprochen werden kann. Beide Anträge wurden heute nach wiederholter früherer Absetzung von der Tagesordnung vom Gemeindecollegium mit 26 liberalen, socialdemokratischen und der demokratischen Stimme gegen 22 klerikale Stimmen angenommen. Ein kranker Klerikaler ließ sich in den Sitzungssaal tragen. Auf liberaler Seite fehlten einige Mitglieder.

Frankreich.

Der Zwischenfall mit der Pforte.

* **Paris**, 8. August. Der „Temps" meldet, Alles veranlasse zu dem Glauben, daß der Zwischenfall zwischen Frankreich und der Türkei sehr rasch und in befriedigender Weise erledigt werde.

Italien.

General Baratieri †

Der gestern, wie gemeldet, in Görzing (Tirol) verstorbene General Baratieri war am 13. November 1841 in Condino in Tirol geboren, hat also kaum ein Alter von 60 Jahren erreicht. Schon früh trat er in die militärische Laufbahn ein, kämpfte 1860 mit Garibaldi in Sicilien, dann 1866 mit ihm in Tirol. Baratieri trat darauf in das italienische Heer ein, wo er eine rasche Carrière machte. Den Höhepunct seines Lebens bildete seine militärische Thätigkeit in der erythräischen Colonie, die allerdings auch mit seinem tiefsten Sturz endete. Er eroberte am 17. Juli 1894 Kassala und erfocht im Januar 1896 über den abessinischen Heerführer Ras Mangascha die glänzenden Siege von Coatit und Senafe, wofür er zum Generalleutnant ernannt wurde und auch von Kaiser Wilhelm eine Glückwunschdepesche und eine hohe Ordensauszeichnung erhielt. Ein neuer glänzender Stern schien am militärischen Himmel aufgegangen zu sein, aber es war nur ein Meteor, der ebenso rasch wieder erlöschen sollte. Der Negus Menelik sammelte ein großes Heer gegen die Italiener und ging endlich, nachdem Baratieri trotz zahlreicher Warnungen die kostbare Zeit unbenutzt hatte verstreichen lassen, Ende 1895 zum Angriff über. Schlag auf Schlag folgten nun die Niederlagen der Italiener, die heldenmüthig gegen eine ungeheure Uebermacht fochten. Das kleine Corps des Majors Toselli wurde bei Amba Alabschi am 8. December vernichtet, er selbst fand den Heldentod. Sechs Wochen lang wurde eine kleine tapfere Schaar Italiener in Makalle belagert, bis sie capituliren mußte. Beide Niederlagen erfolgten, ohne daß Baratieri auch nur den Finger rührte. Schließlich ereilte auch ihn selbst das Verhängniß, und am 1. März 1896 holte er sich bei Adua oder Abba Garima eine vernichtende Niederlage. Er wurde sofort cassirt und vor ein Kriegsgericht gestellt, das vom 5. bis 12. Juni 1896 in Massawa tagte, aber mit seiner Freisprechung endete. Kurz darauf nahm Baratieri seinen Abschied und lebte seitdem in Tirol. Schon lange hieß es, daß er kränkele, doch hat er seinen Ruhm noch um mehr als fünf Jahre überlebt.

Der neue deutsche Zolltarif.

Aus Rom erhält die „Polit. Corr." folgende Mittheilung: Gegenüber den zum Theile lebhaften Anfechtungen, welchen der Entwurf des neuen deutschen Zolltarifes in Italien, wie anderwärts, in der Presse, sowie seitens commerzieller Körperschaften andauernd ausgesetzt ist, wird an unterrichteten Stellen geltend gemacht, daß der entscheidende Punct doch nur in dem Gesammturtheile darüber liegen könne, ob man sich auf die Eventualität, daß die deutsche Reichsregierung selbst zum Bruche mit der Handelsvertragspolitik entschlossen sein werde, gefaßt zu machen habe. Zur verneinenden Beantwortung dieser Frage darf man sich nun nicht durch die Erwägungen, die sich bei der Prüfung der gesammten handelspolitischen und politischen Stellung Deutschlands aufdrängen, sondern auch durch gewisse Informationen ermuthigt fühlen. Beachtenswerth ist unter Anderem der Umstand, daß in Mittheilungen von deutscher Seite bezüglich dieses Gegenstandes nicht unterlassen worden ist, den Projectscharakter des veröffentlichten Entwurfes zu betonen. Gestützt auf die angedeuteten Momente, hält man in Rom an der Zuversicht fest, daß für die deutsche Reichsregierung der Abschluß von neuen Handelsverträgen ein kräftig anzustrebendes Ziel bilden und daß es ihr daher an grundsätzlicher Bereitwilligkeit zu Zugeständnissen, deren Nothwendigkeit im Interesse der Erreichung dieses Zieles sich ergeben wird, nicht mangeln werde.

Spanien.

Antiklerikale Bewegung.

* **Madrid**, 8. August. Die Stadtverwaltung von Comna hat die barmherzigen Schwestern aus dem Krankenhause ausgewiesen. Mehrere Damen aus der Stadt erboten sich bis zur Anstellung von Krankenpflegerinnen zur Hilfeleistung.

Großbritannien.

Kaiserin Friedrich †; Krönungseid.

* **London**, 8. August. (Oberhaus.) Lord Salisbury beantragt eine Beileidsadresse an den König, ähnlich der vom Unterhause angenommenen, und führt aus: Wir haben allen Grund, dem König und dem deutschen Kaiser unser Mitgefühl bei ihrem furchtbaren Verlust auszusprechen. Wir können unserem König nur versichern, wie tief sein Verlust uns berührt, und dem Sohne der verstorbenen Kaiserin kund thun, wie sehr wir an seinem Schmerze theilnehmen. Lord Spencer unterstützt den Antrag des Premierministers und führt aus: Die Nation wird den Ausdruck der Theilnahme gegenüber dem Kaiser Wilhelm mit Genugthuung aufnehmen. Wir Alle erinnern uns dankbar der von ihm bewiesenen Kindesliebe und Aufmerksamkeit anläßlich des Todes der Königin Victoria. Darauf wird die Adresse angenommen.

* **London**, 8. August. (Unterhaus.) Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, theilt mit, daß die Regierung die Vorlage, betreffend Abänderung der Erklärung des Königs bei seiner Thronbesteigung fallen lasse.

Orient.

Deutsche Vorturner im türkischen Heere.

I. C. **Konstantinopel**, 6. August. Die durch ein Irade des Sultans angeordnete Berufung von je zwei deutschen Vorturnern für alle türkischen Infanterieregimenter wurde auf eine Vorstellung des Finanzministers dahin eingeschränkt, daß im Ganzen nur zwölf Vorturner auf zwei Jahre zu berufen sind. Dieselben sollen je zwei auf je drei Monate einem Regiment überwiesen werden, so daß nach Ablauf der zwei Jahre 48 Regimenter in der Turnerei unterrichtet sein würden. Als Entschädigung sollen jedem Vorturner außer freier Reise und freier Station jährlich 3000 Francs (2400 ℳ) gewährt werden. Die zu Berufenden, welche sämmtlich dem Unteroffizierstande des deutschen Heeres angehören sollen, werden zum November dieses Jahres in Konstantinopel erwartet.

Russisch-bulgarische Allianz?

* **Sofia**, 8. August. Die Officiere der Garnison Varna gaben gestern ein Festmahl zu Ehren des russischen Vice-Admirals Hildebrand und der russischen Officiere. Der Ministerpräsident Karaweloff und Vice-Admiral Hildebrand wechselten Trinksprüche. Letzterer betonte in seinem Trinkspruche, die russische Schwarze Meer-Flotte werde ihre künftige Aufgabe zu erfüllen wissen. Er hoffe, eines Tages die bulgarische Flotte an der Seite der russischen zu sehen.

Asien.

China.

* **Tientsin**, 8. August. Der französische General Nonron ist heute von hier abgereist.

* **Shanghai**, 9. August. (Reuter's Bureau.) Der britische Consul ist nach Nanking abgereist, um mit dem Generalgouverneur Liukunyi über den Plan der Regulirung des Wusung-Flusses sich zu besprechen.

Amerika.

Stahlarbeiterstreik; Columbien und Venezuela.

* **Pittsburg**, 8. August. Die Fabrik zur Fertigstellung von Stahlreifen von Lindsay, Mac Cutcheon & Company, welche im Juli infolge des Arbeiterausstandes den Betrieb eingestellt hatte, hat denselben mit einer Anzahl Arbeiter, die der Stahlarbeiter-Vereinigung nicht angehören, wieder eröffnet, ohne daß sich Ruhestörungen ereigneten. Auch Clark's „Rina-Werke" in Lawrenceville nahmen den Betrieb mit einer kleinen Anzahl der Union fernstehenden Arbeiter wieder auf.

* **New York**, 8. August. Erzbischof Ireland hielt in einer Katholiken-Versammlung in Hartford (Connecticut) eine Rede, in der er die ihm zugeschriebene Absicht, beim Präsidenten Mac Kinley und leitenden Finanzleuten sich im Sinne einer Vermittelung im Stahlarbeiterausstand zu verwenden, in Abrede stellt.

* **Washington**, 8. August. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Caracas, Russell, meldet, daß Verwickelungen mit Columbien befürchtet werden, weil von dort her die angeblich 5000 Mann starke Streitmacht nach Venezuela eingedrungen sei, und daß die Regierung von Venezuela die Frage berathen habe, dem Gesandten von Columbien seine Pässe zuzustellen.

Australien.

Einwanderungsgesetz.

* **London**, 9. August. (Telegramm.) Die „Times" berichten aus Melbourne: Hier wird die Bestimmung der Gesetzesvorlage betreffs der Einwanderung sehr abfällig besprochen, die verlangt, daß jeder Einwanderer fünfzig Worte in englischer Sprache nach dem Dictat des Einwanderungsbeamten soll schreiben können. Man glaubt, daß durch diese Forderung viele achtbare deutsche und französische Elemente von der Einwanderung ausgeschlossen werden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. August. Während des Trauergeläutes aus Anlaß der Landestrauer löste sich der mehrere Centner schwere Klöppel von der großen Glocke der Kirche zum heiligen Kreuz. Da der Boden der Glockenstube dem wuchtigen Anprallen standhielt, wurde Unheil verhütet.

— **Pest**, 8. August. In Szent Ivan vergiftete sich eine Frau sammt ihren fünf Kindern aus Noth. Der Hauswirth, welcher sie exmittirt hatte, konnte sich nur durch schleunige Flucht vor der Lynchjustiz seitens der erbitterten Hausbewohner retten.

— **Barcelona**, 8. August. In der hiesigen Gasanstalt fand eine Explosion statt, wobei mehrere Personen getödtet wurden.

— **Tiflis**, 8. August. In Folge der Explosion eines Spiritusfasses brach auf einer Waarenstation der transkaspischen Bahn ein großes Feuer aus. Fünf Abtheilungen eines Waarenpackhauses und 16 mit Waaren beladene Wagen sind verbrannt, drei Personen gefährlich verletzt worden.

— **Als die gefährlichste Waare** bezeichnet der „Lancet" in einem sehr beachtenswerthen Artikel die billigen Pistolen, die für ein paar Mark einschließlich eines kleinen Munitionsvorrathes mit allen Mitteln der Reclame vertrieben werden. Die Zeitschrift knüpft an einen kürzlich in London geschehenen Selbstmord an, der auch in den „Times" ausführlich besprochen wurde. Es handelte sich um einen jungen Burschen von 19 Jahren, der sich erschossen hatte. Vor ihm lag ein aufgeschlagenes Buch, worin der gedankenschwere Satz angestrichen war: Selbstmörder haben keine Seele. Dieser überspannte Jüngling würde sich vielleicht doch besonnen haben, ehe er sich ertränkt oder erdolcht hätte, auch würde man ihn möglicher Weise daran verhindert haben; Gift ist ebenfalls nicht so ohne Weiteres zu bekommen. Inmitten seiner überhitzten Phantasien fiel ihm aber die Anpreisung einer Firma in die Hand, die für 3 ℳ eine Pistole nebst 50 Patronen anbot; er ließ sich die Waffe kommen und dann erfolgte das Weitere. Der Verkauf von billigen Revolvern hat schon vorübergehend das englische Parlament beschäftigt, aber scheinbar hat man durch einen gesetzgeberischen Eingriff die Industrie zu schädigen gefürchtet. Es muß aber ernstlich erwogen werden, ob nicht der Verkauf von derartigen Waffen durch Einführung einer Steuer, die für die feineren und theuren Erzeugnisse vermindert oder ganz nachgelassen werden kann, an ein Minimum des Preises gebunden werden sollte. Diese Industrie-Producte, die ein Mittelding zwischen Waffe und Spielzeug darstellen, können eigentlich nur Schaden hervorbringen und sind eine Quelle der Gefahr entweder für ihre Eigenthümer, die gewöhnlich zu den halbausgewachsenen Burschen gehören, oder für deren Freunde, oder endlich für unschuldige Personen in deren Nachbarschaft. Es vergeht in einer großen Stadt vielleicht kaum eine Woche, ohne daß irgend ein Unglücksfall durch solches Pistolenschießen verursacht wird, zwar nicht immer ein Selbstmord oder eine absichtliche Verletzung, wohl aber zufällige Verwundungen, und noch mehr Fälle kommen wahrscheinlich gar nicht in die Oeffentlichkeit. Es muß ernstlich die Frage aufgeworfen werden, ob ein Handel mit solchen gefährlichen und zumeilen tödtlichen Waffen, die sich Jeder für ein ganz geringes Geld beschaffen kann, eines Schutzes werth ist. Allerdings können Mörder und Selbstmörder auch zu Messern, Giften u. s. w. ihre Zuflucht nehmen, aber diese Dinge haben doch wenigstens auch ihren bestimmten Nutzen und ihr Mißbrauch kann verhindert werden. Ein billiger Revolver hat überhaupt keinen Nutzen. Er ist keine Sportwaffe, er ist von geringer oder gar keiner Wirkung zum Schutz gegen Angriffe und er ist scheinbar nur dazu da, um im besten Falle einer gewissen Einbildung zu genügen, die zu der Meinung verführt, man befände sich im Besitz eines wirklichen Schutzmittels, vor Allem aber, um einer durchaus gefährlichen Kinderei oder noch anderen nicht weniger bedenklichen Absichten zu dienen, denen unter allen Umständen entgegengearbeitet werden muß. In Verbindung mit dem Selbstmord hat der Revolver noch dadurch eine besondere Anziehungskraft, daß er dem allgemeinen Glauben nach einen schnellen Tod verheißt, und so ist er denn in der That dazu berufen, das größte Unglück in der Hand unbeaufsichtigter, schlecht erzogener und durch verworrene Ideen beeinflußter junger Leute anzustiften. Das sind unwiderleglich Thatsachen, die man im sozialen Interesse wirklich in ernste Betrachtung ziehen sollte.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1996.
Auer-Gasglühlicht.

The International Law & Commercial Company
(Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Münzgasse 7: 3575.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Telefunken und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und theilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse Leipzig I., Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Eingang von der Promenadenseite. — Effecten-Lombardgeschäft vorm. Ins. — Annahmestellen für Spareinlagen: Otto Barkstedt, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unrath Nachf., Wettiner Str. 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 5; Paul Röbl i. Fa. C. F. Ritzhaus, Grimmaische Steinweg 17.

Städtische Sparcasse Leipzig II. Hauptcasse L.-Reudnitz, Grenzstraße 8, Expeditionszeit: An jedem Werktage ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Nebenstelle Connewitz, Schulstraße 5, Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 9 bis 1 Uhr, Montags Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Nebenstelle Plagwitz (im Rathhause Plagwitz). Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Gohlis (am Kirchplatze 1), Expeditionszeit: Montags, Mittwochs und Freitags von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Nebenstelle Eutritzsch (im Rathhause Eutritzsch), Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. — Annahmestellen für Spareinlagen: August Schlag in L.-Neusellerhausen, Wurzn. Str. 43; Udo Kurth in L.-Neustadt, Marktstraße 32; Friedrich Benz in L.-Reudnitz, Nobel 6; Adolph Mühler in L.-Reudnitz, Mühlstr. 1.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis ½1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Thomasring Nr. 11, 1. Etage), werktäglich geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. Reisesaus und kubiciertes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Seeburgstr. 21; **II:** Gerberstraße 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰. Mittagessen 10 und 35 ₰.

Marthahaus, Lohrstraße 9. Mädchenherberge, Mädchenhort, Haushaltungsschule und Hospiz für reisende Damen. In der Mädchenherberge: Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰, volle Kost und Wohnung 60 ₰. Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen gegen 50 ₰ Schreibgebühr. Verkäuferinnen, Kindergärtnerinnen 2c. finden bessere Unterkunft für 1 ℳ 20 ₰ täglich bei voller Pension. Sprechzeit der Oberschwester: 9—12 Vorm., 3—6 Nachm.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Querstr. 15, II. Kost u. Wohn. bl. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 50 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Goethestraße 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Aufn. n. Anmeld. b. Vorst. Krüger.

Ev. Männerverein: Vereinshaus Roßstraße 14. Versammlung jeden Donnerstag Abends 9 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II (Lessingstr. 5, Pfarrhaussaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10

Mädler's Patentkoffer **Moritz Mädler**
8 Petersstrasse 8.
D. R. P. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder deren Verkaufsgeschäfte.
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staatsmedaille.